

Pulsader des Orients

Die Pipe Line und die Politik

Um die Tage der Jahreswende wurden zwei neue Oelpakte bekanntgegeben. Im ganzen sind fünf Gesellschaften beteiligt, darunter die Anglo Iranian, deren Mehrheit dem britischen Marineministerium gehört.

Pakt Nr. 1: Die beiden amerikanischen Riesengesellschaften Standard Oil Company von New Jersey und die Socony Vacuum Company übernehmen für die nächsten zwanzig Jahre einen großen Teil der Produktion der Anglo Iranian zum Weiterverkauf in ihren europäischen Filialen, vor allem in England. Der jährliche Wert wird auf 55 Millionen Dollar geschätzt.

Pakt Nr. 2: Die gleichen amerikanischen Konzerne beteiligen sich an der Ausbeutung der Saudi-Arabischen Oelfelder. Die Lizenz dafür besitzen die California Standard und die Texas Oil unter dem Namen Arabian American Oil Company.

Wesentlicher Teil dieser Vereinbarung ist der Bau einer Oel-Leitung, einer Pipe Line. Sie verbindet den Persischen Golf mit dem Mittelmeer und wird wahrscheinlich, ebenso wie der englische Arm der berühmten Leitung von Kirkuk (Mossul), bei Haifa münden.

Die Anglo Iranian hat sich einen langfristigen Absatz gesichert. Im gleichen Umfang schonen die Amerikaner die mittel- und südamerikanischen Quellen, um deren Erschöpfung sie immer in Sorge sind.

Es ergibt sich folgendes Bild: Auf der einen Seite stehen die Leute mit dem billigen Petroleum des Orients, aber ihnen fehlt der ausreichende Verteilungsapparat

für Europa; auf der anderen die Leute mit dem ausgebauten Verteilungsapparat, aber sie haben nicht genug billiges Oel. Also macht man das Geschäft zusammen.

Die Pipe Line zwischen Persischem Golf und Mittelmeer ist ein alter englischer Traum. Sie erspart für das Golf-Oel den Schifffahrtsweg durch das Rote Meer und den Suezkanal. Dieser Transport ist so kostspielig, daß das orientalische Oel in Europa ebensoviel kostet wie das amerikanische Herkunft. Die Pipe Line ist auf 30 Millionen Pfund veranschlagt, ungerechnet den Bau neuer Raffinerien und Hafenanlagen. Trotzdem verbilligt sie das Oel auf die Hälfte.

Diese Aussicht ergibt neue Perspektiven für die englische Industrie, namentlich bei einem Seitenblick auf die teure Kohle. Wie stark das amerikanische Oel für England ins Gewicht fällt, zeigt die Tatsache, daß die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten im Jahre 1945 sechsmal so groß war wie 1938: 3000 Millionen Gallonen (1 Gallone gleich 4,54 Liter) gegen 500 Millionen.

Geht das persische Geschäft — nördlich vom Golf — aus materiellen oder politischen Gründen einmal zu Ende, so bleiben — südlich vom Golf — immer noch die Saudi-Arabischen Quellen. Sie stehen erst im Anfangsstadium der Erschließung. Fachleute sind der Ansicht, daß 1. die mittelöstlichen Vorräte die gewaltigsten der Welt überhaupt sind und daß 2. der größte Reichtum dieser Felder in Saudi-Arabien liegt.

König Ibn Saud ist ein sehr mißtrauischer Mann. Er verschließt sein schwer zugängliches Reich jedem, den er in Verdacht imperialistischer Bestrebungen hat. Darum arbeitete er bisher am liebsten mit den Amerikanern. Er bevorzugte

weiterhin bei ihnen die kleineren Gesellschaften, hinter denen er die geringste Macht und den wenigsten Ehrgeiz vermutete.

Auch der König der Araber findet auf seiner Halbinsel jetzt eine neue Situation vor. Aber dafür steigen seine Einnahmen: Einmal durch die erhöhte Ausbeutung, zum anderen durch die Konzessionsgebühren für die Pipe Line, deren längster Weg durch die Wüste führt.

Für sie sollen übrigens schon alle Lizenzen erteilt sein. Die Hauptschwierigkeit liegt in der Knappheit der Stahlrohre, die für eine Strecke von 2000 km gebraucht werden. Zudem wird die Linie in der Gegend des Golfs, wenn man nicht überhaupt zwei Linien bauen will, mehrere Arme haben müssen (wie auch die Kirkuk-Leitung einen zweiten, französischen Arm nach Tripolis hat, das nördlich von Haifa liegt).

Die beiden Pakte berühren ein politisches Nervenzentrum der Welt; denn der Mittlere Osten ist nie von so viel Spannungen erfüllt gewesen wie heute. Mithin sind auch politische Folgen unausbleiblich. Der amerikanische Einfluß im Orient verstärkt sich. Sichtbarste Zeichen sind der amerikanische Film, das amerikanische Auto, die amerikanische Tankstelle. Für das neue USA-Mittelmeergeschwader ist die Pipe Line von besonderer Wichtigkeit. Die Versorgung mit Treibstoff ist gesichert.

Für England vermindert sich die strategische Bedeutung des Suezkanals nicht sehr viel, aber bis zu einem gewissen Grade. Das kann die Verhandlungen mit Aegypten erleichtern. Andererseits muß London doppelt Wert darauf legen, daß in Palästina wieder Ruhe und Ordnung einkehren.

Die Russen haben sich, als Entgelt für die Räumung Aserbeidschans, in Nordpersien ausgedehnte Konzessionen gesichert. Ihr Mutungsgebiet reicht vom Rosajah-See über 1500 Kilometer bis zur afghanischen Grenze und stößt bis gegen Isfahan und Teheran vor. Der Vertrag kann erst ratifiziert werden, wenn das neue persische Parlament gewählt ist. Die Bohrungen haben jedoch schon begonnen.

Lesseps III.

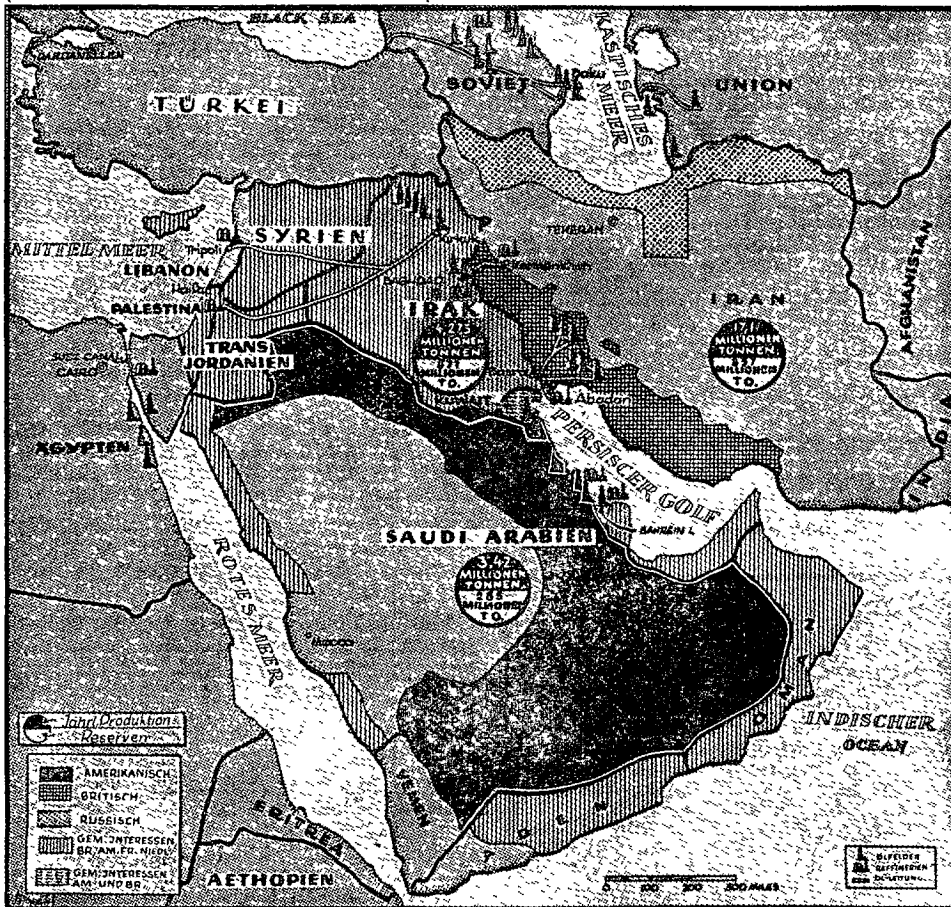
Landesverräter und Kettenraucher

Graf Paul de Lesseps, der zweite Sohn Ferdinand de Lesseps', ist in das Gefängnis von Fresnes in Südfrankreich eingeliefert worden. Er steht unter der Anklage, während der Zeit der deutschen Besetzung Frankreichs Landesverrat begangen zu haben.

Er ist der dritte Lesseps, der sich vor einem französischen Gericht zu verantworten haben wird. Sein Vater, der Erbauer des Suezkanals, wurde 1893 wegen Betrugs zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Der Panamakanal forderte seine Opfer. Die französischen Rentner, die im blinden Vertrauen auf den erfolgreichen Kanalbauer ihre Spargroschen in Panamakanalaktien angelegt hatten, sahen sich um die erhofften Dividenden gebracht. Ferdinand de Lesseps, eben noch gefeierter Pionier des Weltverkehrs, wanderte ins Gefängnis.

Freilich, der Pariser Kassationshof hob das Urteil auf. Aber nichts rettete den ältesten Sohn Charles davor, das eine Jahr abzusitzen, zu dem er wegen Bestechung verurteilt war.

Nun ist die Reihe an Paul. Bereits fünfmal ist er wegen Betrugs und Urkundenfälschung vorbestraft. Alle Prozesse standen im Zusammenhang mit dem Erbe des Vaters.



Oel- und Oel-Interessen im Mittleren Osten. Die Karte zeigt die hauptsächlichlichen Vorkommen und die Konzessionen der internationalen Groß-Konzerne